



Rund 180 Besucher feierten mit bei der bayerischen Gaudi in Kasdorf. ■ Fotos: Thorsten Stötzer

Bayerisches aus Kasdorf

180 Gäste im Dorfgemeinschaftshaus in Feierlaune – 66 Prozent der Ortsbevölkerung auf den Beinen

Olympiasieg für Kasdorf. Dank Amtsbonus und Heimvorteil setzte sich Ortsbürgermeister Klaus Wagner souverän bei der bayerischen Olympiade gegen die ambitionierte Konkurrenz aus Hainau und Himmighofen durch. Der spektakuläre Vierkampf feierte beim bayerischen Abend der Kasdorfer seine Premiere und besteht aus Nageln, Sägen, Maßkrugstemmen und Maßkrug austrinken. Prost!

KASDORF. Einen ganzen Abend lang stand das Dorfgemeinschaftshaus in Kasdorf im Zeichen der weiß-blauen Rauten, die aus allen Ecken und Wänden grüßten und girlandenweise von der Decke baumelten. Aber auch aus der angestammten Heimat war während des Programms des bayerischen Abends viel zu erfahren. So zogen die „Ka-Bu“, also die „Kasdorfer Buben“, aus alter Tradition am Stammtisch über die „Himmis“ genannten Nachbarn aus Himmighofen her.

Die eigene Nachbarschaft hatten Anita Werner und Hei-

de Schmidt in ihrem Sketch im Blick. Zu Besuch beim Arzt weilten wiederum Anja Becker und Melanie Römer. Medizinische Hilfe hatte eigentlich auch der „Kasdorfer Michel“ Andre Fäseke nötig, der von Festgästen und den Folgen ihrer Besuche berichtete.

„Es gibt keine Taxis in Kasdorf“, bedauerte der Zecher und tröstete zugleich: „Dich würden die eh' nicht mitnehmen.“ Immerhin wurde er am nächsten Morgen mit einem Zungenkuss geweckt – allerdings vom Nachbarhund. Den Hitparaden-Michel parodierten die Senioren vom Turnverein, so gesellte sich ein wenig Erzgebirgs-Folklore zur bayerischen Gaudi.

Auf großer Tour nach Bayern befand sich Busfahrer Hanno Kneib mit den Turnerinnen. Die beleuchteten unterwegs das Ortsgeschehen und empörten sich ausdrücklich, dass Übeltäter den Weihnachtsbaum in der Ortsmitte mit Senf beschmiert hatten. Ob es bayerischer Senf war, ist nicht bekannt.



Ortschef Klaus Wagner (vorne) setzte sich beim Maßkrugstemmen durch.

Ein großer Schuhplattler-tanz beschloss schließlich das blau-weiße Programm. Ein Festausschuss mit Ralf Jäger an der Spitze hatte das erste Kasdorfer Fest dieser Art in langer Arbeit vorbereitet. Ortsbürgermeister Wagner dankte Jäger und seinen Helfern aus den Ortsvereinen daher besonders herzlich.

Eine weitere Premiere erlebte das Publikum beim Auftritt des Männergesangvereins. Der MGV präsentierte sich nämlich zum ersten Mal im heimischen Dorf mit seiner

neuen Chorleiterin Helena Germonie. Vereinsvorsitzender Reimond Heuser überreichte ihr als Willkommensgruß einen Blumenstrauß.

Gut 180 Besucher erlebten die Bazi-Atmosphäre im Dorfgemeinschaftshaus, rechnerisch waren also zwei Drittel der Ortsbevölkerung auf den Beinen. Sie alle konnten sich mit Spatenbräu aus dem Maßkrug undENZIAN zusätzlich in Stimmung setzen lassen. Damit die Lederhose schön stramm sitzt, standen Obatzda oder „Leberspatzln oder Griefnockerl in a geschmackigen Briah“ auf der Speisenliste.

Für Jubel unter den Sappelhüten sorgte später die Tombola, bei der die Ansager Anja Schmidt und Christopher Opel als Hauptpreise einen Farbfernseher, einen DVD-Player und eine Digitalkamera unter das subalpine Volk brachten. Einen Gewinn zieht auch die Gemeinde aus dem bayerischen Abend, denn die Erlöse sind für das Dorfgemeinschaftshaus bestimmt. **Thorsten Stötzer**